Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 198. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 12. April 1913. (Julius I., Papst.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Eine friedliche Stellungnahme Russlands.

* Petersburg, 10. April. Das Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht folgende Mitteilung:

Das hauptsächlichste Ziel, welches die russische Regierung bei den militärischen Erfolgen der verbündeten Balkanstaaten verfolgt hat, war, den Siegern die Erfolge ihres Sieges soweit wie irgend möglich zu sichern. Die Verhandlungen, welche zu diesem Ziele geführt haben, waren verwickelt und mühsam, denn die Verbündeten konnten ihren Erfolg nur erringen auf Grund eines Nichteingreifens der Mächte. Wenn man den Wert und die Wichtigkeit des Dienstes, den Rußland den Balkanstaaten erwiesen hat, richtig einschätzen will, so muß man sich das Gesamtbild der internationalen Lage und den Zusammenstoß der widerstreitenden Interessen vor Augen halten. Die örtliche Einschränkung des Krieges war nur unter zwei Bedingungen möglich: erstens Verzicht der Großmächte auf Gebiets- und sonstige Vorteile für eigene Rechnung, zweitens Verzicht auf jedes Einzelvorgehen von ihrer Seite. Diese verneinenden Bedingungen brachten eine dritte, positive mit sich: Prüfung der durch den Krieg geschaffenen Lage und Anpassung derselben an diejenigen Interessen der Großmächte, auf welche sie nicht verzichten konnten. Dies konnte nur geschehen durch das europäische Konzert, dessen Entscheidung im Namen von ganz Europa gefällt wurde. Auch ein vereinzeltes Vorgehen irgend einer Macht konnte nur durch die gemeinsame Anerkennung der verbindlichen Kraft der Entscheidung Europas vermieden werden.

Unter diesen Bedingungen wurde die Botschaftervereinigung in London einberufen, welche soeben die schwere Aufgabe gelöst hat, die nördliche und nordöstliche Grenze von Albanien festzusetzen, eine Aufgabe, welcher die Interessen Montenegros und Serbiens mit ihrem sehr natürlichen Streben nach Ausdehnung im Wege standen. Anderseits wurden die Interessen der Albanier von Oesterreich-Ungarn und Italien beschützt, die den Statusquo am Adriatischen Meer für so lebenswichtig für sich hielten, daß sie keinen Zweifel daran zulassen wollten. Die Erhaltung des Statusquo bedang auch das Dasein eines albanischen Gebietes, woran sich selbstverständlich das Streben anschloß, die Grenzen dieses Gebietes, das eine gleichartige Bevölkerung von albanischer Abstammung umfassen sollte, nach Möglichkeit auszudehnen. Im Verfolg langer und hartnäckiger Verhandlungen und gegenseitiger Zugeständnisse, durch welche Prisren, Ipek, Dschakoma und Dibra für die slavischen Staaten gewonnen wurden, glaubte Rußland, die Angliederung von Skutari an Albanien zugestehen zu müssen, ein Zugeständnis an die Aufrechterhaltung des Friedens, dessen Erschütterung aus diesem Anlasse hätte töricht erscheinen müssen. Es ist bekannt daß Skutari eine rein albanesische Stadt und der Sitz eines katholischen Erzbischofs ist. Das wird durchaus bestätigt durch den Bericht des russischen Vizekonsuls in Skutari, der auf Grund von Tatsachen die hauptsächliche militärische Wichtigkeit von Skutari nachweist. Die Montenegriner sind schon unfähig, einige tausend katholische und mohammedanischer Albanier, die seit 35 Jahren in den Grenzen Montenegros wohnen, mit sich zu verschmelzen. Folglich würde die Angliederung eines Teiles vom Sandschak und die von Skutari lediglich die Wirkung haben, Montenegro durch die Einverleibung einer geringen Anzahl von Montenegrinern und von hunderttausend Menschen andern Blutes, anderer Sprache und anderer Religion zu schwächen, was Montenegro in die Gefahr bringen würde ein montenegrinisch gefärbtes Albanien zu werden. Unser Gesandter in Cetinje glaubt, daß die Vereinigung einer bedeutenden Anzahl römischer Katholiken mit Montenegro diesen Gelegenheit hätte geben können, die Verbindungen mit dem Auslande noch zu befestigen, die das Eindringen fremder Einflüsse erleichtert hätten. König Nikolaus hat die Verpflichtung, welche er übernommen hatte, Rußland von dem Beginn des Krieges vorher zu benachrichtigen und seine Zustimmung einzuholen, nicht erfüllt. Trotzdem lieh ihm der Kaiser großmütig seine Hilfe, indem er der montenegrinischen Bevölkerung Hilfsmittel und Beistand zusagte. Als die Frage von Skutari gelöst war, wurde der König freundschaftlich davon in Kenntnis gesetzt, unter Hinweis auf die schwere schwere Verantwortung, die er auf sich nehme, wenn er weiterhin seinen Widerstand fortsetze. Dann wurde ihm der Rat erteilt, sich den Beschuldigungen, persönliche Gesichtspunkte zu verfolgen, indem er die Montenegriner nutzlosen Gemetzeln preisgebe, zu entziehen. Als diese Schritte bei König Nikolaus erfolglos blieben, wurde es klar, daß er mit der Einmischung Rußlands, der Großmächte und einem europäischen Krieg rechnete. Die russische Regierung konnte also nicht dagegen sein, daß Maßregeln ergriffen wurden, die sich nach der Weigerung des Königs Nikita, sich dem Beschluß der Mächte zu unterwerfen, als notwendig erwiesen. Die kaiserliche Regierung verliert nicht die Hoffnung, daß Montenegro seine hartnäckigen Bemühungen einstellen wird, da sie der Ansicht ist, daß der Eigenliebe Montenegros vollkommen Genüge getan ist, wenn es sich dem Willen Europas unterwirft, da dieser sich auf eine so eindrucksvolle Entfaltung von Flottenstreitkräften stützt. In diesem Falle würde Europa Mittel finden, die Lage des montenegrinischen Volkes zu erleichtern, das schwer zu tragen hat an den durch die Belagerung von Skutari geforderten übermäßigen Opfern.

Die russische Regierung kann nicht von ihrem Standpunkt abgehen, daß ihre Verantwortung vor dem russischen Volke in erster Linie die Pflicht in sich schließe, kein russisches Blut zu vergießen, wenn nicht die Interessen des Vaterlandes es erfordern. Die slawische und orthodoxe Großmacht Rußland hat niemals mit Hilfe und Opfern für ihre slawischen Brüder gespart, aber diese letztern ihrerseits haben auch die Pflicht, die übrigens unsere Presse ihnen nicht immer im Gedächtnis zu halten weiß, die Ratschläge zu achten, mit denen Rußland keinen Mißbrauch treibt, und sich zu erinnern, daß, wenn wir stolz auf ihre Erfolge sind, diese doch nicht hätten erreicht werden können ohne Rußland, das ihnen das Leben gab, und das ihnen sowohl in der Freude wie im Schmerze noch immer nötig ist, besonders auch, um die Einigkeit unter ihnen aufrechtzuerhalten, ohne welche die Völker weder Kraft noch Stärke gewinnen können. Diese Beziehungen Rußlands zu den slawischen Völkern schließen jede Feindseligkeit gegenüber andern Staaten und Völkern aus. Die Verschiedenheit der Rassen braucht durchaus nicht zu einem Gegensatz unter den Rassen zu führen. Man kann nicht gut zugeben, daß die Sache des Friedens dabei gewinnen würde, wenn man eine Rasse einer andern, die sich ihres Rechts bewußt ist, entgegenstellt. Die innere Kraft Rußlands hat nicht nötig, von Besorgnissen zu Drohungen überzugehen, welche nicht der Ausdruck der Stärke eines Volkes sein würden.

Deutschland.

Berlin, 11. April.

* **Die Erhöhung der Veteranenbeihilfe.** Von angeblich gut unterrichteter Seite wird dem Berliner Korrespondenten der Magdeb. Ztg. mitgeteilt, daß der heute im Reichsschatzamte fertiggestellte Gesetzentwurf die Erhöhung der Veteranenbeihilfe und die Gewährung von Zulagen von 150 ℳ statt der bisherigen 120 ℳ enthält. Die Vorlage dürfte schon in den nächsten Tagen dem Bundesrat zugehen. Sie erfordert im ganzen 7¼ Millionen.

▲ **Praktische Arbeit in der Privatbeamtenbewegung.** Der Deutsche Werkmeisterverband veröffentlicht eben seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1911—1912. Zahlenmäßig marschiert er an der Spitze der Organisationen der technischen Angestellten. Bei beinahe 150 000 Personen, die dem technischen Aufsichtspersonal zuzuzählen sind, bedeuten 60 000 organisierte Werkmeister doch schon ziemlich viel. Die vier neu angestellten Agitationsbeamten lassen ein weiteres Steigen der Mitgliederzahl erwarten. Um sich die zur praktischen Arbeit notwendigen Unterlagen zu verschaffen, hat der Verband eine statistische Erhebung auf der breitesten Grundlage in die Wege geleitet. Und um eine sachgemäße Behandlung der sozialen Fragen zu garantieren, hat man im Verband einen Sozialen Beirat geschaffen, der der Geschäftsstelle in der Verbandsarbeit zur Seite stehen soll. Der sozialen Schulung der Mitglieder wendet der Verband besondere Aufmerksamkeit zu. An dem vom Volksverein veranstalteten Sozialen Kursus für Techniker nahmen 20 Werkmeister teil, die vom Verband finanziell unterstützt wurden. Die Wohlfahrtseinrichtungen des Verbandes — der Werkmeisterverband steht auf diesem Gebiet mit an der Spitze — weisen eine gute Entwicklung auf. Das weitere große Arbeitsgebiet, die Beeinflussung der Gesetzgebung, brachte dem Verband große Arbeiten. Galt es doch, sowohl bei der Beratung der Reichsversicherungsordnung wie auch des Pensionsversicherungsgesetzes für Angestellte die Interessen des technischen Aufsichtspersonals zu wahren. Der Verband ist auch nicht von den allgemeinen Strömungen innerhalb der deutschen Privatangestelltenbewegung unberührt geblieben. Während er bisher den Schwerpunkt seiner Arbeit in der Schaffung und Ausbau seiner Wohlfahrtseinrichtungen und der Beeinflussung der Gesetzgebung sah, sieht er sich jetzt veranlaßt, eine tatkräftige Standespolitik als seine Hauptaufgabe zu bezeichnen. Es sei zweifellos, daß in der Politik des Verbandes künftig entschiedener wie seither reine Arbeitnehmerpolitik getrieben werden müsse. Eine selbstbewußte Standespolitik komme heute nicht mehr in der Unterstützung der Witwen und Invaliden und in der Zahlung der Sterbegelder zum Ausdruck sondern in der rückhaltlosen Unterstützung der Mitglieder bei Stellenlosigkeit, in Standes- und Streitfragen aller Art.

□ **Wer verteuert das Petroleum?** Die Deutsche Petroleumverkaufgesellschaft, die zur Gruppe der Deutschen Bank gehörige Importgesellschaft für rumänisches Petroleum, hat ihren Petroleumpreis um ¼ Pfg. pro Liter erhöht. Wenn die anderen Importgesellschaften, also besonders die Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft sowie die „Oler" dieser Erhöhung nicht gefolgt sind und auch nicht zu folgen beabsichtigen, so ist das darauf zurückzuführen, daß die Preise der Deutschen Petroleum-Verkaufsgesellschaft seit ihrer Trennung von den Amerikanern stets um ½ Pfg. unter den Preisen der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft gehalten worden, so daß sie auch jetzt nach ihrer Erhöhung um ¼ Pfg. niedriger sind als jene. Auch die Oesterreicher hatten bis vor etwa 2 Jahren das Prinzip, immer etwas billiger zu sein als die Amerikaner, haben dies aber aufgegeben, je mehr sich der Konsum daran gewöhnte, keine Unterschiede zwischen dem amerikanischen und dem österreichischen Petroleum zu machen. Das Berl. Tagebl. teilt dabei mit, wie sicher die Standard Oil Co. die Situation beherrscht, indem sie den Preis nicht erhöht und auch

Aus der Reichshauptstadt.

„Frankreich entvölkert sich", sagte gestern Graf Kanitz im Reichstag. Auch Berlin stirbt aus, das eigentliche Berlin; denn die Vororte nehmen allen Zuzug auf und im Innern der Stadt geht eine Wohnung nach der andern ein. Der Preis der Vororte aber ist ein streng geschiedener: Norden und Osten für die armen Leute, der Westen für die Reichen. Der reichste Vorort ist die Millionärskolonie Grunewald. Seit der Begründung der Gemeinde ist die Zahl der Einwohner von rund 2600 auf 6150 am 1. April 1913 gestiegen, die Anzahl der Villen von 246 auf 571. Der Teil des Staatseinkommensteuerfolls der Gemeindeangehörigen, welcher der Gemeindebesteuerung unterliegt, beträgt jetzt rund 1 060 000 Mk. Die Steuerkraft der Gemeindeangehörigen ist dauernd ziemlich gleichmäßig gewachsen und hat seit Gründung der Gemeinde um mehr als das vierfache zugenommen. Am Tage ihrer Gründung besaß die Gemeinde noch kein Vermögen, heute hat sie den Betrag von 6 650 000 Mk. erreicht, dem allerdings an Schulden 2 770 000 Mk. gegenüberstehen; das Reinvermögen stellt sich mithin auf 3 880 000 Mk. Im Rechnungsjahr 1912 wurden 26 Villen fertiggestellt; weitere 21 Villen sind im Bau. Die Grund- und Gebäudewerte in der Gemeinde betrugen vor zwei Jahren 138 150 000 Mk., heut: betragen sie 144 500 000 Mk. Die Steigerung dieser Werte beruht nur auf dem Zugang an neuen Bauten, da eine Neueinschätzung des Grund und Bodens in den letzten Jahren nicht stattgefunden hat. Der Ertrag aus der Umsatzsteuer stellte sich im letzten Rechnungsjahre auf rund 110 000 Mk. Ohne Anleihen aufzunehmen hat die Gemeinde verschiedene Einrichtungen aus laufenden Mitteln schaffen können, wie die Neubefestigung der Hagestraße (80 000 Mk.), Umwandlung des Kurmärkerplatzes und Bau einer Wartehalle (35 000 Mk.). Beschaffung einer Gasspritze für die Feuerwehr (24 000 Mk.), Herstellung einer Polizei- und Feuermeldeanlage (46 000 Mk.), sowie den Ankauf eines Grundstückes in der Trabener Straße mit 65 000 Mk. Im Rechnungsjahre 1911 wurden an Steuern erhoben 60 v. H. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und 2½ v. H. des Grund- und Gebäudewertes. Im Jahre 1912 wurden dagegen an Grundsteuer nur 2 v. T. des gemeinen Wertes erhoben, während der Zuschlag zur Staatseinkommensteuer der gleiche geblieben ist. Diese Sätze sind für 1913 beibehalten worden. Wenn man von den unter besonderen Verhältnissen stehenden in der Entwicklung begriffenen Gemeinden Dahlem und Nikolassee absieht, so werden in Grunewald mit 60 Prozent die bei weitem niedrigsten Gemeindeeinkommensteuern erhoben. Das macht sich besonders angenehm gerade bei großen Vermögen bemerkbar.

Direkter Telephonverkehr Berlin-London.

(Nachdruck verboten.)

Schon seit Jahren besteht in der deutschen Handelswelt der lebhafte und berechtigte Wunsch, den Nachrichtenaustausch mit England durch Benutzung des Fernsprechers zu erleichtern und zu beschleunigen. Der unmittelbare Fernsprechverkehr zwischen Deutschland und England ist geradezu eine Notwendigkeit; denn längere Telegramme sind sehr kostspielig und dringende Telegramme sind vom Verkehr mit England ausgeschlossen, sodaß keine Möglichkeit besteht, einer besonders wichtigen Nachricht den Vorrang vor anderen zu verschaffen. Große Firmen und Banken suchen sich daher dadurch zu helfen, daß sie sehr dringende Nachrichten durch Vermittlung ihrer belgischen oder französischen Filialen nach England telephonieren lassen.

Deutschland ist heute der zweitgrößte Exportstaat der Welt; England ist mit 17 Prozent und Deutschland mit 12,06 Prozent am Welthandel beteiligt. Mit 19,5 Milliarden Mark Ausfuhr steht Deutschland nur noch um 3 Milliarden hinter England zurück. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß die Schaffung einer direkten Fernsprechverbindung zwischen den beiden größten Handelsstaaten ein volkswirtschaftliches Bedürfnis ersten Ranges ist. Dies wird auch von den Telegraphenverwaltungen beider Länder rückhaltlos anerkannt und man arbeitet seit ungefähr 5 Jahren unausgesetzt an der Lösung dieses Problems.

Wiewohl in der Kabeltechnik im letzten Jahrzehnt bedeutende Fortschritte gemacht worden sind, stehen der praktischen Ausführung einer Telephonleitung Berlin—London noch erhebliche technische Schwierigkeiten entgegen. Sprechversuche, die im Juli 1910 durch eine Verbindung des Seekabels mit den Fernsprechdrähten zu Lande zwischen London und Berlin angestellt wurden, führten nicht zu einer brauchbaren telephonischen Verständigung; auch die jüngsten Telephonversuche über Brüssel und Köln, die im März 1913 angestellt wurden, erzielten nicht den gewünschten Erfolg. Trotzdem sind die sachverständigen Kreise davon überzeugt, daß ein günstiges Ergebnis nur noch eine Frage der Zeit ist.

Nachdem es der Wissenschaft gelungen war, die Natur der Fernsprechströme genauer zu erforschen, war es nicht allzu schwer, die Ergebnisse der theoretischen Berechnungen in der Praxis anzuwenden und für die Fortpflanzung der Fernsprechströme in langen Seekabeln möglichst günstige Bedingungen zu schaffen. Infolge der elektrischen Ladung tritt beim Telephonieren durch längere Kabelstrecken eine Verzerrung der Sprechwellen und damit eine Veränderung der charakteristischen Klangfarbe der Sprache ein. Außerdem machen sich an den Endpunkten der Kabel Reflexerscheinungen derart bemerkbar, daß nur ein Teil der Sprechwellen in die Kabel hineingelangt, während der andere Teil an den Uebergangsstellen zurückgeworfen wird und die neuankommenden Sprechwellen stört. Diese schädlichen Einflüsse lassen sich nun durch eine künstliche Vergrößerung der Selbstinduktion der Leitungen teilweise ausgleichen. Die Selbstinduktion beeinträchtigt zwar für sich allein auch die Sprechverständigung, hebt aber, in das richtige Verhältnis zur Kapazität gebracht, deren Nachteile auf. Diese auf theoretische Weise ermittelte Tatsache wird bei der Herstellung und Verlegung neuer Fernsprechkabel jetzt allgemein berücksichtigt.

Die Einschaltung von Selbstinduktionsspulen, die nach ihrem Erfinder auch Pupinspulen genannt werden, erfolgt, um die Selbstinduktion zu erhöhen; denn diese hebt die Lautstärke, indem sie der schädlichen elektrischen Ladung entgegenwirkt. Auch bei längeren Seekabeln ermöglicht das Pupinsystem eine einwandfreie Uebertragung der Sprache. Das im Mai 1910 zwischen Frankreich und England verlegte Fernsprechkabel ist mit Pupinspulen ausgerüstet. Die auf einen Eisenkern gewickelten Spulen haben eine längliche Form, damit der Durchmesser des Kabels möglichst wenig vergrößert wird. Sie besitzen einen inneren Widerstand von etwas weniger als 6 Ohm. Das Kabel ist zirka 50 Kilometer lang; es ist an das Landkabelnetz angeschlossen und gestattet eine befriedigende Sprechverständigung auf Entfernungen bis zu 1400 Kilometer. Es sind alle größeren Orte in Mittel- und Nordengland, sowie die wichtigsten Handelsstädte Frankreichs in den englisch-französischen Sprachverkehr einbezogen.

Im Jahre 1912 wurde ein weiteres Fernsprechkabel zwischen England und Frankreich verlegt, bei dem die Erhöhung der Selbstinduktion durch Umspinnen der Kupferleiter mit Eisendraht bewirkt wurde. Das neue Kabel ist um 3 Km. länger als das Pupinkabel. Der Telephonverkehr zwischen den beiden Ländern über diese neuen Kabellinien hat sich bisher zur Zufriedenheit entwickelt, sodaß sich auch die niederländische Telegraphenverwaltung veranlaßt sieht, ein direktes Kabel zwischen Holland und England zu legen. Freilich werden hier noch größere Schwierigkeiten zu überwinden sein; denn die kürzeste Entfernung zwischen diesen Ländern beträgt 200 Km. Die guten Erfahrungen, die man mit den englisch-französischen Fernsprechkabeln gemacht hat, schließen die Hoffnung nicht aus, daß man in absehbarer Zeit auch ein brauchbares Fernsprechseekabel unmittelbar zwischen Deutschland und England auf eine Entfernung von 400 Km. verlegen wird. Im Vergleich zu den auf dem Festlande verlegten Telephonleitungen erscheint diese Entfernung recht klein; denn im vergangenen Jahre hat die American Telephone and Telegraph Company eine Fernsprechverbindung von New-York nach Denver (Colorado) über Chikago und Ohama eröffnet, die eine Länge von 3300 Km. besitzt. Diese Telephonverbindung ist als der erste Teil einer noch weiteren Leitung von New-York nach San Francisco anzusehen, die nach vollständigem Ausbau eine Totallänge von 5400 Km. haben

die Einkaufspreise niedrig hält. Durch die erstere wähnte Maßnahme wolle die amerikanische Gesellschaft sich in den Augen der öffentlichen Meinung Deutschlands als konsumfreundlich erweisen; durch den Druck auf die New-Yorker Petroleumnotierungen bei ständig steigender und von ihr wohl noch getriebener Tendenz der Rohölpreise sucht die Standard Oil die Situation der unabhängigen amerikanischen Raffinerien, auf die sich ja die deutsche Regierung bei ihren Monopolplänen vornehmlich stützt, nach Möglichkeit zu erschweren, indem sie ihnen einerseits das Rohmaterial verteuert und anderseits die Verkaufspreise niedrig hält. Dabei scheint sie nicht ohne Erfolg operiert zu haben, denn wie gemeldet wird, soll die Indian Refining Company, eine der größten unabhängigen Raffinerien, die der deutschen Regierung beträchtliche Lieferungen zugesagt hat, bereits zu einer finanziellen Rekonstruktion genötigt sein. „Da auch die verstärkte Beteiligung der österreichischen und der russischen Petroleumindustrie an der Versorgung Deutschlands durch ein Reichspetroleummonopol heute problematischer ist als je, kann die Versorgungsfrage für das vor kurzem in zweiter Lesung durch die Reichstagskommission angenommene, allerdings wesentlich geänderte Petroleummonopol noch durchaus nicht als geklärt betrachtet werden," fügt dasselbe Blatt bei. Das haben wir im Centrum stets gesagt und heute muß es alle Welt sagen. Der Krach infolge des Monopoles steht schon vor der Türe. Das Centrum hat wieder einmal glänzend recht behalten.

Der Balkankrieg.

Neue Greueltaten.

)(Wien, 11. April. Die albanesische Korrespondenz meldet aus Uesküb über neuerliche **Greueltaten der Serben** gegen die **albanesische Bevölkerung** in Uesküb, Djahova und Ipek, wo viele **Albanesen** wie das **Vieh hingeschlachtet** worden sein sollen. Furchtbar hätten die Serben in Kabasch gewütet. In Djakova und Ipek habe man die Mohammedaner und Katholiken gezwungen, zur orthodoxen Kirche überzutreten. Sie seien mit nassen Stricken solange grprügelt worden, bis sie sich zur Anahme des orthodoxischen Glaubens bereit erklärt hätten. Viele Albanesen seien mit der Ermordung ihrer Kinder bedroht worden.

Das erste Opfer der Blockade.

* Cetinje, 11. April. Ein Schiff der internationalen Flotte hat in den Gewässern von Antivari die Jacht des Königs Nikolaus, welche Mehltransporte begleitet hatte, aufgebracht.

Automobil-Gefährdung u. Gesetzgebung

Das Hennigsdorfer Verbrechen läßt uns so recht erkennen, wie unvollkommen unsere Strafbestimmungen sind mit Bezug auf unsere modernen Transportmittel. Da merkwürdigerweise jedes Verbrechen ähnliche nach sich zieht, die vorhandenen Strafbestimmungen zur Sühne aber nicht ausreichen, so werden wir in Kürze erleben, daß der Hennigsdorfer Fall Schule macht. Schon kommt aus dem Rheinland die Meldung, daß ein Architekt zwischen Bonn und Köln in voller Fahrt eine große Anzahl schwerer Steinblöcke auf der Chaussee liegen sah. Mit kurzem Ruck konnte er noch die Bremsen anziehen und so den Anprall schwächen. Kaum war dies geschehen, so sprangen mehrere Subjekte aus dem Chausseegraben auf und verschwanden schleunigst. Am nächsten Tage wurde fast an derselben Stelle eine ausländische Familie durch ein gleiches Hindernis zum Sturz gebracht. Sämtliche Insassen wurden erheblich verletzt und mußten dem Krankenhause überwiesen werden.

Wohin sollen wir kommen, wenn derartige Fälle nicht mit der vollen Gesetzesschärfe geahndet werden können? Nach dem bisher geltenden Strafrecht läßt sich ein Verbrechen wie die Hennigsdorfer Tat ganz verschieden qualifizieren. Verbindet sich mit ihr ein Raub, so ist die Rechtslage nicht zweifelhaft; es kommen dann zur Anwendung die Bestimmungen über den einfachen



Von den Orkanverwüstungen in Amerika:
Ein zerstörter Stadtteil in Omaha.

Raub in Verbindung mit Sachbeschädigung und, falls der Tod oder eine schwere Körperverletzung eingetreten ist, der § 251, welcher lautet: „Mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren oder mit lebenslänglichem Zuchthaus wird der Räuber bestraft, wenn bei dem Raube ein Mensch gemartert oder durch die gegen ihn verübte Gewalt eine schwere Körperverletzung oder der Tod desselben verursacht worden ist". Im Hennigsdorfer Fall liegen aber Anzeichen für Raub bis jetzt nicht vor, Sachbeschädigung nur dann, falls das Auto wirklich zu Schaden gekommen und der dolus nachgewiesen werden kann. Letzteres ist hier sehr fraglich, und fahrlässige Sachbeschädigung kennt das Gesetz nicht. Es bleibt also lediglich die Körperverletzung übrig, die, falls auch hier eine Absicht nicht nachgewiesen werden kann, nur als fahrlässige Körperverletzung zu bestrafen sein dürfte. Streng genommen bleibt nur der Uebertretungsparagraph 366 Ziffer 9 übrig, der verbietet, auf öffentlichen Wegen Dinge hinzulegen, die den Verkehr stören. Aus alledem geht hervor, daß es die höchste Zeit ist, die Bestimmungen über Transportgefährdungen dahin zu ergänzen, daß der Wagen- und besonders der Automobilverkehr den nämlichen Schutz genießen, wie die Eisenbahn. Es läßt sich dies mit Leichtigkeit durch eine Zusatznovelle zu den §§ 315 und 316 machen, deren Inhalt etwa folgendermaßen zu lauten hätte: „Mit Zuchthaus nicht unter 5 Jahren wird bestraft, wer vorsätzlich und böswillig auf öffentlichen Wegen oder Plätzen durch Aufstellen oder Hinlegen von Gegenständen Fahrtransporte beschädigt oder denselben auf irgendeine Art derartige Hindernisse bereitet, daß eine Gefährdung eintreten kann. Der Versuch ist strafbar. Ist durch die Handlung der Tod eines Menschen verursacht, so tritt Zuchthausstrafe nicht unter 10 Jahren ein. Liegt Fahrlässigkeit vor, so tritt Gefängnisstrafe nicht unter 3 Monaten bis zu 5 Jahren ein." Mit solchen drakonischen Bestimmungen werden wir mindestens erreichen, daß die frevelhafte Lust sich das Schaustück eines Autounglücks zu bereiten, den Veranstalten doch etwas verleidet werden mag. Gegenüber den vielen unnötigen Gesetzen der Neuzeit dürfte die Schaffung eines erweiterten Transportschutzgesetzes gewiß eine Notwendigkeit sein.

Wo die europäischen Fürsten heimatberechtigt sind.

Die Ermordung des Königs Georg von Griechenland hat alle Welt an die Tatsache erinnert, daß er von Geburt kein Grieche, sondern ein Däne war, und daß das zur Zeit in Griechenland regierende Königshaus nicht einheimischen, sondern ausländischen, dänischen Ursprungs ist. Das gilt aber von vielen anderen derzeit regierenden Fürstenhäusern Europas; auffälligerweise sind die meisten derselben nicht auf dem Landesboden erwachsen, sondern stammen von auswärts. Fangen wir mit Rußland an, das soeben den dreihundertjährigen Bestand des Hauses Romanow gefeiert hat. Die russischen Zaren sind aber schon lange keine Romanows mehr, sondern gehören dem deutschen Hause Holstein-Gottorp an, das mit der Berufung des Herzogs Peter, des Neffen der Kaiserin Elisabeth, im Jahre 1762 auf den russischen Thron gekommen ist. Das Königshaus, das in England regiert, ist bekanntlich ebenfalls deutschen Ursprungs; es stammt aus Koburg, da sich die Königin Viktoria ihren Vetter, den Prinzen Albert, Bruder des Herzogs Ernst II. von Koburg, zum Gemahl erwählt hat. Aus Koburg stammt auch das belgische Königshaus, da das im Jahre 1830 unabhängig gewordene Belgien sich ebenfalls einen Koburger zum König genommen hat. Damit ist die Reihe der koburgischen Herrscher aber noch nicht erschöpft; ein Koburger ist auch Ferdinand I. von Bulgarien, dessen Mutter, die Prinzessin Clementine, Tochter des Königs Ludwig Philipp, mit einem Koburger verheiratet war. Ein anderer Koburger hat erst vor wenigen Jahren Thron und Krone verloren: Dom Manuel II. von Portugal. Deutschen Ursprungs ist ferner das Haus Oranien-Nassau, das in Holland regiert, ebenso das Königshaus von Rumänien; es ist eine Seitenlinie des Hauses Hohenzollern. Das Königshaus von Schweden stammt von Bernadotte, einem Marschall Napoleons, den die schwedischen Stände zuerst zum Kronprinzen und dann, nachdem Karl XIII., der ihn adoptiert hatte, 1818 gestorben war, zum König wählten. Das neue Königshaus von Norwegen, vertreten durch König Haakon, ist wie das griechische Königshaus dänischer Herkunft. Das regierende Haus von Dänemark selbst ist nicht einheimischen, sondern schleswig-holsteinischen, also deutschen Ursprungs. Spanien wird seit dem Anfang des 18. Jahrhunderts von dem französischen Hause Bourbon regiert, nachdem es vorher jahrhundertlang den deutschen Habsburgern gehorcht hatte. Italien wird von der Dynastie Savoyen regiert, die man nicht gut als eine rein einheimische bezeichnen kann, da ihr Stammland Savoyen in der Geschichte lang zwischen Frankreich und Deutschland hin- und herschwankte, dann an Sardinien, schließlich aber endgültig an Frankreich gefallen ist. Wenn man von Deutschland absieht, haben nur folgende drei Staaten einheimische Fürstenhäuser: Serbien, Montenegro und die Türkei. Was Deutschland betrifft, so hat dieses die meisten angestammten Fürsten. Zwar die mächtigsten deutschen Fürstenhäuser sind, streng genommen, nicht auf heimischem Boden erwachsen; die Habsburger stammen ursprünglich aus der Schweiz, aus Lothringen und Toskana, die Hohenzollern aus Schwaben, das Königshaus Bayern aus der Pfalz. Dagegen haben Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen die sächsischen Herzogtümer usw. ihre einheimischen Dynastien. Man sieht, die Liebe zu angestammten Fürstenhäusern ist noch am ehesten in Deutschland zu Hause. Am fruchtbarsten an regierenden Fürsten Europas ist das Haus Koburg. Vielleicht werden aus Koburg auch die Albaner ihren Herrscher holen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

L Grevenbroich, 10. April. (Vorromäusverein.) Wir weisen wiederholt darauf hin, daß jeden Samstag im Inseratenteile dieser Zeitung unter „Kath. Vereinskalender Grevenbroich" die von uns neu eingestellten Bücher mitgeteilt werden. Wer stets eine vollständige Uebersicht über unsern Bücherstand wünscht, möge sich die Uebersicht ausschneiden und in sein Bücherverzeichnis einkleben.

:: Wanlo, 10. April. Das Rittergut Capelshof ist zu dem Preise von 150 000 M. vom bisherigen Besitzer von Pelzer-Berensberg in den Besitz des Gutsbesitzers Hers aus Holzweiler übergegangen.

Rheinland-Westfalen.

* Prüm (Eifel), 7. April. In den alten Bannbeschreibungen der Höfe des Fürstentums Prüm wird oft als Grenzmal eine „Königsbuche" genannt, als deren ehemaliger Standort von dem Archivar Dr. Forst (Zürich) die höchste Stelle der Schneifel „Kerschiesgerath" (heute „Schwarzer Mann" im Volksmund) bezeichnet wird. Daß diese Stelle, die schon die Urkunde Ludwigs des Frommen vom Jahre 816 erwähnt (als „Buocha"), durch eine „Königsbuche" markiert wurde, läßt sie als besonders bedeutsam erscheinen. Die mittelalterlichen Urkunden lassen darüber keinen Zweifel. So heißt es, wie Herr E. J. Pesch (Seiwerath) in der Kölnischen Volkszeitung berichtet, in der Beschreibung des Hofbannes von Selle ich 1563: „an derselbiger bochen sheiden vier hoef: Alff, Awe, Selrich und Gundenbreth, und drey bischthumb: Trier, Cöllen und Leudigh." Es trafen also an der Königsbuche auf der Schneifel die vier Hofbezirke Alf (heute Bleialf), Auw, Selrich (heute Sellerich) und Gondenbrett zusammen. Die beiden Orte liegen westlich, die andern östlich des Schneifelkammes. Außerdem beansprucht die Stelle der Königsbuche Wichtigkeit in bezug auf die älteste kirchliche Einteilung der Rheinlande: es stießen hier zusammen die drei Diözesen Trier, Köln und Lüttich. Zu Trier gehörte der Hofbezirk Gondenbrett, zu Köln der Hofbezirk Auw, zu Lüttich die Hofbezirke Bleialf und Sellerich. Die Königsbuche ist verschwunden. Da die Grenzen der alten Hofbezirke zum Teil in den Grenzen der heutigen politischen Gemeinden aufgegangen sind, so läßt sich die Stelle der alten Königsbuche nur annähernd feststellen. Wir sind jedoch heute in der Lage, eine genaue Festlegung dieses wichtigen Punktes vorzunehmen. Einige hundert Schritte nordöstlich des „Schwarzen Mannes" steht am Wege, von Buschwerk überschattet, an der südlichen Ecke des „Königsvenn" ein 80 Zentimeter hoher, moosüberwachsener, vierkantiger Stein. Nach Entfernung des Mooskleides erschien auf allen vier Seiten eine überraschende Inschrift: 1. Hoff Gunebret. 2. . . . of . . . Aug, 3. Hoff Alff, 4. Hoff Sellerich. Ueber der letzten Bezeichnung steht die Jahreszahl der Errichtung des Grenzsteines: 1456. Die zwei ersten Ziffern sind infolge einer Beschädigung der obern Steinkant: nur in ihren unteren Hälften erhalten. Bemerkenswert ist der Name „Alff", der erst bei planmäßiger Ausbeutung der dortigen Bleierzlager im 16. Jahrhundert zur heutigen Ortsnamenform „Bleialf" erweitert wurde. Das alte Grenzmal auf der Stelle der ehemaligen Königsbuche auf der Höhe der Skeifel bietet also das Steindokument eine wichtige Ergänzung zu den Blatt-Urkunden der Geschichte des Fürstentums Prüm. Die Forstbehörde hat dem Fund ihr dankenswertes Interesse zugewandt. Die Umgebung des Steines wird gesäubert, eine neue Buche angepflanzt und eine Bank dort errichtet. Der Weltabgeschiedenheit und langjährigen Unwegsamkeit des Schneifelrückens ist es zu verdanken, daß sich auch noch andere geschichtlich wertvolle Steindokumente aus kurtrierischer und französischer Zeit dort erhalten haben.

Vermischtes.

* Straßburg, 10. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kamen Aufsehen erregende Vorfälle im Straßburger Schlachthause zur Sprache. Seit einer Reihe von Jahren ist durch Fleischergesellen verdorbenes Fleisch, das zum Genusse unbrauchbar war, sowie Fleisch und Eingeweide von tuberkulösen Tieren gestohlen und verkauft worden. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

Das sibirische Schienennetz, das die Landverbindung zwischen Europa und Asien herstellt, ist jetzt soweit ausgebaut, daß die Strecke Paris—Wladiwostok in 11 Tagen zurückgelegt werden kann. Eine Vervollkommnung ist noch von der Vollendung der im Bau begriffenen Mongoleibahn zu erwarten, von der die Strecke Peking—Kalgan bereits seit Oktober 1909 in Betrieb ist und die jetzt nach Kiachta weitergeführt werden soll. Der Verkehr auf diesen Bahnlinien ist naturgemäß noch nicht erheblich; immerhin haben im Jahre 1910 5022 Reisende die Strecke Moskau—Charbin benutzt.

T. J. K.

Literarisches.

Goldene Klassiker-Bibliothek: Lenaus Werke. Herausgegeben von Dr. Karl Aug. von Blondau. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Leipzig. Preis *M* 2,—.

Diese vollständige Ausgabe erhält im ersten Teile außer einer über 80 Seiten starken Biographie des Dichters seine sämtlichen lyrischen Dichtungen, im zweiten Teile Faust, Savonarola, die Albigenser, den dichterischen Nachlaß und die lyrische Nachlese.

Schwermut und Weltschmerz sind die charakteristischen Merkmale Lenaus, den sein tragisches Geschick in geistiger Umnachtung endigen ließ. Diese Eigenschaften treten auch in seinen Dichtungen zu Tage. Nur selten finden wir, daß ein Funken Humor in seinen Werken aufleuchtet. Dafür entschädigt aber seine helle Freude an der Schönheit der Natur, die er in all ihren Verzwingungen beobachtetund liebevoll besingt. Die reinsten Freuden gewährt seine Lyrik. Hier weiß er wundervolle, ergreifende Töne anzuschlagen. Die erzählenden Gedichte gewähren teilweise nicht den vollen Genuß und setzen auch mehr gereiftere Leser voraus.

Die vorliegende Ausgabe ist mit einer vortrefflich geschriebenen Einleitung, die auch viele interessante Briefe Lenaus enthält, versehen. Bildnis und Handschriftprobe sind beigegeben. Der Preis des starken, schön gebundenen Werkes ist ein äußerst wohlfeiler.

Scotts Tagebuch, vom Beginn der Reise an bis zum Todestage geführt, wurde bei der Leiche des heldenmütigen Mannes, unter dem Kopfe geborgen, gefunden. Das Werk erscheint bei Brockhaus sobald als möglich, spätestens im Herbste dieses Jahres. Das erschütternde Schicksal der Südpol-Expedition des Kapitän Scott, sei es auf elementare Gewalt, sei es auf eigenes Verschulden zurückzuführen, erregt die herzliche Teilnahme der gesamten gesitteten Welt.

Am morgigen Sonntag ist von 2 Uhr nachmittags ab nur die Löwen-Apotheke geöffnet.

Der höchste Schornstein der Welt!

(Nachdruck verboten!)

Der Fabrikschornstein, auch Esse oder Komin genannt, hat die Aufgabe, die zur Verbrennung erforderliche Luft durch den Kesselrost anzusaugen und gleichzeitig die gasförmigen Verbrennungsrückstände in eine solche Höhe abzuleiten, daß die Umgebung von ihnen nicht belästigt wird. Die Höhe des Schornsteins richtet sich nach den Erfordernissen des Betriebes, den örtlichen Verhältnissen und den für gewisse Betriebe vorgeschriebenen polizeilichen Bestimmungen. Nach den Vorschriften der preußischen Gewerbepolizei müssen z. B. die Schornsteine der ununterbrochen brennenden Kalk- und Ziegelöfen wie auch die der Glashüttenöfen, sofern bei letzteren feste Brennstoffe Verwendung finden, mindestens so hoch sein, daß sie die Giebel der in einem Umkreis von 300 Meter stehenden Häuser um 5 Meter überragen. Aus praktischen Gründen soll die Höhe eines Fabrikschornsteines nicht weniger als 16 Meter betragen; bei Verbrennung von sehr schlechter Steinkohle ist eine Essenhöhe von 25—30 Meter erforderlich, da minder gutes Brennmaterial einen stärkeren Zug im Kamin verlangt. In größeren Städten ist die Mindesthöhe der Fabrikschornsteine polizeilich vorgeschrieben; in Berlin z. B. sind 19 Meter das Mindestmaß.

Durchmesser und Höhe der Fabrikschornsteine werden nach der Größe der Rostfläche der Kesselanlage berechnet. Der Querschnitt kann viereckig, achteckig oder rund sein; letztere Form ist besonders für hohe Schornsteine die zweckmäßigste. Sie leistet dem Wind, wie auch den spiralförmig aufsteigenden Rauchgasen den geringsten Widerstand, besitzt das kleinste Gewicht, weil die geringste Menge Mauerwerk erforderlich ist, und ermöglicht daher eine billigere Fundierung bei kürzerer Bauzeit. Der achteckige Querschnitt ist nur wenig ungünstiger; er gestattet mehr Freiheit in der Verwendung von Formsteinen. Bei rundem Querschnitt wird die Schornsteinsäule fast ausschließlich von Radial- oder Ringsteinen, selten aus Normalsteinen hergestellt.

Hohe Schornsteine werden meistens vollkommen freistehend ausgeführt und sind mit dem Kesselhaus nur durch den Rauchkanal verbunden. Die Fundamentsohle ist mit Rücksicht auf die Gefahr des Umkippens quadratisch anzulegen und soll mindestens 2 Meter unter der Erdoberfläche liegen. Bei Berechnung der Standsicherheit sehr hoher Schornsteine dürfen auch die Druck- und Zugspannungen nicht unberücksichtigt bleiben, die durch die Schwankungen bei starkem Wind oder Sturm entstehen. Zum Bau hoher Schornsteine können nur besonders gut gebrannte Ziegelsteine verwandt werden; als Mörtel ist eine Mischung von hydraulischem Kalk oder Zement mit zwei bis drei Teilen reinem scharfen Sand zu empfehlen. Der Bau selbst erfordert eine große Kunstfertigkeit und Sorgfalt; es werden daher nur sehr geschickte und erfahrene Maurer hiermit betraut.

Vor allen anderen Ländern der Erde, Amerika nicht ausgeschlossen, darf sich Deutschland rühmen, den höchsten Fabrikschornstein zu besitzen; er steht in Halsbrücke bei Freiberg i. S. und hat die respektable Höhe von 140 Meter. Zu seiner Herstellung waren 1 080 000 Stück Normalziegel erforderlich, die 540 Eisenbahnwagen füllten. Das Gesamtgewicht der Riesenesse beträgt 5,4 Millionen Kilogramm. Ein etwas kleinerer Kamerad ist diesem Riesen vor zwei Jahren in Ostdeutschland erstanden. Der Schornstein einer Papierfabrik in Hundsfeld in Schlesien erhebt sich 102 Meter über den Erdboden. Sein Fundament ist 5,5 Meter tief und hat einen Durchmesser von 17 Meter. Der untere äußere Durchmesser beträgt 8 Meter bei 1,5 Meter Wandstärke, der obere innere Durchmesser 3,5 Meter. Der Bau beanspruchte 760 000 Ziegel. — In Krossen an der Mulde steht ein Schornstein, der bei 91 Meter Höhe an der oberen Mündung noch eine lichte Weite von 4 Meter hat. Zu seinem Aufbau wurden in 53 Arbeitstagen 48 400 Zentner Baumaterial verbraucht.

Statt Karten.

Theo Füsser
Caroline Schallenkamp
geb. Schmitz

Vermählte

Neuss, den 12. April 1913.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute meinen guten Gatten, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Josef Hurtz

im 75. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elsen, Aachen, Wevelinghoven den 10. April 1913.

Das Begräbnis findet statt Sonntag nachmittags 2 Uhr in Elsen, daselbst werden am Montag um 8 Uhr die hl. Exequien gehalten.

Vereinigung der Prozessionen Allerheil. nach Kevelaer.

Montag, den 14. April, 7½ Uhr, in der Marienberg-Kapelle heil. Messe für die Mitglieder.

Junggesellen-Sodalität.

Sonntag ¼4 Uhr Beerdigung unseres Mitbruders, des Herrn

Johann Broich.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Firma „Baugeschäft W. Faßbender Nachf., Ing. Bernhard Dreisilker zu Neuß" ist erloschen.

Neuß, den 5. April 1913.

Königl. Amtsgericht.

In der Nähe Norf ein

Haus

mit Stallung, Scheune u. Garten billig z. verm. Offerte unter H. M. Düsseldorf, Düsselthalerstr. 42. I.

---

1. Etage,

6 Räume, in der Nähe des Stadtgartens z. verm. Oberstraße 95.

2×2-Zimm.-Wohn.

zu vermieten. Friedrichstr. 4.

---

2 Zimmer 2. Etage

an einzelne Person zu vermieten. Näheres in der Exped.

Mehrere tüchtige

Anstreicher-Gehülfen

und 1 Lehrling gesucht. Theod. Steins, Neuß Gartenplatz 7.

Kräftiger Arbeiter

gesucht. J. Norbisrath Neuß, Sternstraße 45.

Conditor-Lehrling

mit guter Schulbildung sucht A. Hülsmann, Grevenbroich. Breitestr. 22.

Kräftiger

Arbeitsbursche

gesucht. Canalstraße 29.

Jüngere

Verkäuferin

welche zu Hause schlafen kann, für Schuhwaren-Geschäft per sof. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter B 785 an die Expedition.

Braves, fleißiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

von kinderlosen Eheleuten gesucht. Wo, sagt die Exped.

Zuverlässiges

Mädchen

nicht unter 19 Jahre wird in dem jungen Haushalt eines Arztes für Küche u. Hausarbeit gesucht. — Zu melden bei

Frau Justizrat Tils, Erftstraße 70.

Zwei schulentlassene

Mädchen

für leichte Arbeit ges. Drususstraße 74.

Tüchtiges selbständiges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in kleinem herrschaftlichen Haushalt gesucht. Wo sagt die Expedition.

Braves katholisches

Mädchen

für Küche und alle Hausarbeit sofort gesucht. Frau Heinr. Kensen, D'dorf-Wersten, Kölnerlandstraße 190. Tel. 204, Amt Düsseldorf.

250

Herde, Gasherde -Kocher

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen, in allen Preislagen, und nur modernen Decors und Beschlägen.

Komplette Kücheneinrichtungen

finden Sie und kaufen am billigsten bei

Wilh. Josten Söhne

Neuss, Büchelpassage.

Aufstellen der Herde gratis! — Frachtfreier Versand nach Auswärts!

Clemens Grosseschmidt, Neuss

Büchel 15 empfiehlt in grosser Auswahl billigst: **Münsterplatz 7**

Neuheiten in
Blousen- u. Kleiderstoffe
Reinwollene Cheviots
Satins, Kammgarne
Mohärs, Tuche, Flanelle
Alpaccas, Voiles
Marquisettes, Batiste,
Stickereistoffe, Costümstoffe
Anfertigung v. Jackenkleider
unter Garantie für guten Sitz.

Neuheiten in
Unterröcke
Kopftücher
Gardinen, Vorhänge
Stores, Läuferstoffe.

Neuheiten in
Herren-, Burschen- und Kinder-Anzüge
Hosen
Gehrock-Anzüge
Grosses Lager in Buxkins.
Anfertigung von Anzügen nach Mass
in tadelloser Ausführung.

Eier Eier

garantiert frisch,

Stück 6½, 7 und 8 Pfg.

Wiederverkäufer billiger.

G. Wevers, Glockhammerstraße 41,

Eiergroßhandlung,

—— Telefon 1357. ——

Jugendverein „Fortitudo"

Sonntag den 20. April,
im großen Saale des Hotel Pelzer,
Aufführung des Schauspiels in 6 Akten:

„Elmar"

von Dr. J. Faust,
unter Mitwirkung des
Pfarr-Cäcilienchors von St. Quirin.

Die Eintrittskarten — 1 Mk. für 1. Platz und 50 Pfg. für 2. Platz — sind zu haben bei den beglaubigten Bezirksvorstehern, in den Geschäften von **Lucas, Rutz** und **Floer** und an der Kasse.

Der Reinertrag ist bestimmt für den **Aloysiusaltar** in der Münsterkirche.

Anfang punkt 6½ Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Jugendverein Fortitudo

Sonntag, den 13. April, 6 Uhr nachmittags,
Versammlung mit wichtig. Tagesordnung,
vorher **Bezirksvorsteher-Sitzung.**
8½ Uhr abends:
Versammlung der älteren Abteilung.

Wanderungen: Sektion 1 8 Uhr morgens ab Jugendheim.
Sektion 2 ½8 morgens ab **Bahnhof.**
Von 4 Uhr ab **Spielen** und **Turnen** auf dem Sportplatz. **Turnen** und **Trommeln** wie sonst.

Der Präses.

Versammlungskalender

der kath. Arbeitervereine.

Neuß-Dreikönige. Sonntag, den 13. cr., vormitt. 11 Uhr im Lokale Pullen, Bergheimerstraße **Versammlung.** Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Schmitz. Thema: „Christliche und sozialdemokratische Jugendbewegung."

Bons. Sonntag, den 13. d. M., morgens 11 Uhr bei Wwe. Gerhard Nußbaum: **Gemeinsame Versammlung** des Arbeiter-, Volks- u. Jünglings-Vereins. Redner: Herr Ph. Strauß-Köln.

Bedburg. Sonntag, den 13. cr., nachmittags 5 Uhr im Lokale Schick **Versammlung.** Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Schmitz.

Königshoven. Sonntag, den 13. cr., abends 6½ Uhr im Lokale Jakob Maaßen **Versammlung.** Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Ungeheuer.

Verein Einigkeit Grefrath.

Am Sonntag, den 13. April, findet im Saale von **Joh. Düren von 4 Uhr an**

Geschlossener Ball

statt. Wegen Einführung wende man sich an die Mitglieder. Der Vorstand.

Für Stotternde!

Trotzdem ich schon mal in Neuß Sprechstunde abgehalten habe, laufen noch ständig Nachfragen bei mir ein, worin ich um Auskunft über meine Methode gebeten werde, ich habe mich deshalb entschlossen am **Donnerstag** den 17. April von 11—1 und von 2—7 Uhr im **Hotel Bergbaus** nochmals Sprechstunde abzuhalten. Ich bitte alle Leidende, sich vertrauensvoll an mich zu wenden. **Jeder Stotterer kann sich mit Hilfe meiner einfachen Methode durch Selbstunterricht in kurzer Zeit vom Stottern befreien** (ohne Medikamente), **bei Kindern** kann dieses Uebel von den Eltern beseitigt werden. (Es ist nicht notwendig, daß Kinder zur Sprechstunde mitgebracht werden). Viele Hunderte haben sich in kurzer Zeit mit meiner Methode vom Stottern befreit. Im letzten Jahre gingen mir eine große Anzahl Dankesbriefe von Personen ein, die sich selbst mit Hilfe meiner Methode vom Stottern befreit haben

Eine große Anzahl Original-Dankesbriefe liegen in der Sprechstunde zur gefl. Einsicht aus. (Manche hatten vorher Anstalten ohne den gewünschten Erfolg besucht). Die Auskunfterteilung nimmt für jeden Besucher nur etwa 10 Minuten in Anspruch. Meine Methode ist der billigste und einfachste Weg zur sicheren und gründlichen Beseitigung des Stotterübels. Für die Auskunfterteilung ist eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten.

Internationale Sprachheilanstalt, Hannover, Sonnenweg 8. Dir. Steinmeier.

Hochfeine eingemachte Bohnen zu verkaufen. Obe ft aße 119.

Anst. Leute erh. Kost u. Logis. Wo, sagt die E.

Katholischer Gesellen-Verein Neuß.

Mittwoch, den 16. cr. abends punkt 9 Uhr,

Meisterkursus

Vortag des Herrn Arb.-Sekr. Schmitz.

Um zahlreichen u. pünktlichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Turner-Bund des kath.-Gesellenvereins, Neuß

Heute, Samstag abend 9 Uhr, im Gesellenhaus

Monats-Versammlung

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Allseitiges Erscheinen ist Pflicht.

Neue Mitglieder herzlich willkommen.

„Gut Heil!"

Der Turnrat.

Bonifatius-Verein und Kindheit-Jesu-Verein der Münsterpfarre.

Sonntag, den 13. April gleich nach dem Hochamt in obern Saale des Jugendheims.

Versammlung der Sammlerinnen mit Ablieferung der Beiträge.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Präses.

Gelegenheitskauf für Brautleute.

Eine kompl. **Schlafzimmer-Einrichtung.** Eine komplette **Küchen-Karolinyineinrichtung.** 3 zweischläf. **Betten,** komplett. **1 Vertikow, 1 Trumeauspiegel.** Die Sachen sind gebraucht und gut erhalten. Büttgerstr. 79.

Telegramm sofort Geld

kaufe ganzes Warenlager in Manufakturwaren, Schuhwaren u. Konfektion und komme sofort. A. Liepold, Kaiserslautern, Fackelstraße.

Futterrüben

zu verkaufen. Oberstr. 90.

10—20000 Pfd. bestes

Heu,

am liebsten Luzerner, kauft. Novesia Brauerei, Neuß.

Hochtrag-Sauen in 5 Tagen ferkelnd u. **mehrere Zuchtbauern** abzugeben. Cl. Dahmen, Webl.

Ein wachsamer Hund und 1 Damenrad billig zu verkaufen. Korf, Kirchstraße 4.

Eine frischmelkte, gute **Schweizer-Ziege** zu kaufen gesucht. Josef Cremer, Kapellen-Erft, Kreis Grevenbroich.

---

1. Ziehung der 4. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (278. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 11. und 12. April 1913.) Nur die Gewinne über 192 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.N.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

11. April 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

482 595 718 [500] 709 21 1464 567 621 2345 52 99 429 782 822 9 2 8033 [1000] 122 216 868 410 51 71 58 881 4441 6 8 85 913 93 5 08 53 47 81 604 [400] 871 6392 590 618 920 911 66 7029 48 81 [400] 489 525 905 8000 32 99 170 96 322 763 871 902 9115 366 88

10189 237 416 512 52 659 923 98 11471 91 678 835 922 12169 236 507 82 781 13177 264 324 452 847 975 14020 172 310 86 87 47 55 55 738 15 20 28 54 365 90 452 95 562 83 649 72 963 88 16153 279 404 510 600 17157 261 558 841 18311 38 457 600 813 972 19038 149 224 339 [500] 744

20113 19 892 925 21232 783 867 971 [400] 22082 111 49 215 507 661 91 797 937 23171 278 428 675 767 995 [500] 24212 628 71 775 78 982 25 66 281 89 98 474 75 7 7 942 2 017 173 484 541 41 78 852 27135 325 571 612 747 888 951 281 9 378 83 627 983 29093 190 [500] 617 895 988

300 9 251 323 831 919 31 95 244 354 91 570 795 863 32142 276 659 71 793 837 49 68 126 33049 2 9 110 663 919 92 34044 203 308 9 19 73 48 35231 [400] 94 410 636 719 851 921 58 36115 52 465 37265 465 5 7 766 852 38064 83 384 908 39072 82 108 457 [100] 547 651 875

40154 78 46 41751 [400] 984 42092 201 49 751 912 431 8 591 672 808 66 44082 244 89 624 987 45213 27 43 895 430 537 46 16 94 589 679 871 92 47238 346 68 970 48103 216 323 601 17 29 4 832 953

50019 196 206 52 642 51010 145 [400] 892 861 952 [400] 52127 86 [400] 61 210 399 408 913 53 59 892 475 663 66 54935 68 550 5 191 253 312 647 834 949 56002 128 [3000] 315 570 57139 75 366 87 457 93 529 60 719 60 [400] 81 85 861 58109 20 246 325 35 68 444 95 720 59122 416 741 851 952

60630 61220 84 766 630 [500] 833 62058 114 326 487 663 747 927 63378 448 524 41 78 655 719 39 64050 269 99 420 85 711 [1000] 936 6 052 275 374 717 73 854 159 66100 54 296 435 94 768 82 67101 467 77 [400] 761 874 98 [1000] 860 88 943 [1000] 68180 69 97 [400] 169 217 332 735 43 961 80

70 24 352 6 9 89 840 [500] 71126 96 241 822 66 414 19 [400] 80 530 747 93 72225 289 743 831 943 73070 19 497 922 74019 50 127 470 539 868 75456 60 96 752 8 0 991 76 10 73 311 506 627 854 96 935 77151 423 530 41 634 884 78237 797 859 79044 52 162 705 91

80 48 50 58 135 40 425 86 546 48 620 909 81165 313 [5000] 582 898 82013 244 577 615 788 821 901 83028 2 0 [400] 552 640 84119 521 59 823 85130 53 453 602 6 703 28 45 901 86 [illegible]167 731 43 956 87055 100 67 320 [500] 560 640 765 930 88172 76 86 [400] 361 513 89403 164 [1000] 68 94

90239 411 608 99 [illegible] 801 91922 60 82 92309 [500] 400 736 848 949 93 07 28 333 4 8 506 48 681 [500] 821 94148 203 20 404 533 936 95556 93 712 816 620 78 96162 308 [400] 68 692 96 97268 457 765 914 67 81 98211 677 882 99075 113 64 84 203 713 71

---

1. Ziehung der 4. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (278. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 11. und 12. April 1913.) Nur die Gewinne über 192 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.N.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

11. April 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

100507 [00] 101106 24 255 59 502 20 863 983 10 311 38 510 66 [500] 741 817 997 103000 35 [400] 87 294 [400] 451 522 [00] 54 716 20 104121 89 3 8 479 527 8 8 10[illegible]2 3 72 752 875 10 984 5 5 692 5[illegible] 94 10[illegible]269 [illegible]80 84 718 852 987 [1000] 108533 35 78 625 943 109079 206 623

110129 45 291 741 [400] 43 859 93 111269 [500] 368 705 981 11[illegible]010 [illegible]7 [400] 267 84 41 [illegible]00 902 40[illegible] 113 06 97 201 375 512 719 78 919 70 114025 326 46 [illegible]91 60 41 81 115707 419 [400] 502 858 79 116[illegible]11 600 805 944 117[illegible]9 0 679 804 118040 2[illegible] 535 91 635 857 119085 101 [illegible]62 365 9[illegible] 467 570 642 7[illegible]2 [500] 84 894

120182 121192 309 505 15 122456 616 [500] 929 123017 228 514 611 124058 513 752 844 125[illegible]00 141 367 411 698 781 890 126019 409 84 898 12 050 2[illegible] 335 674 700 128[illegible]14 423 58 714 94 889 129[illegible]9 37 342 [500] 541

130159 341 769 802 73 131095 107 613 38 744 132[illegible]57 308 771 9[illegible]2 [1 0] 133 48 355 609 859 82 1340 8 422 980 82 1350 5 75 173 523 747 865 136125 37 2[illegible] 40 753 841 925 137305 71 436 92 834 85 138[illegible]70 628 139216 476 592 722 957

140829 82 [400] 141022 37 217 [400] 335 427 579 906 [400] 61 142003 569 740 66 143079 111 884 486 89 541 144012 414 739 92 886 907 30 [400] 45 145 23 616 79 838 146022 91 [100] 305 82[illegible] 969 [400] 147110 52 2 6 556 672 745 834 96 14[illegible]0 3 2 73 613 884 149[illegible] 06 58 975

150204 151228 [illegible]0 22 152716 153131 406 797 867 916 70 1[illegible]332 784 155773 97 894 90[illegible] 156[illegible]3 80 2 6 88 354 88 640 796 855 157161 3[illegible] 508 49 679 750 977 158102 455 [500] 705 96 812 [400] 32 159040 134 [illegible]22 99

160151 [illegible]5 228 75 311 [400] 441 52 681 [400] 976 161205 397 462 610 823 995 1622 6 37[illegible] 6[illegible]0 6[illegible] 82[illegible] 901 6[illegible] 163303 164045 91 291 412 528 702 8 8 165[illegible] 166199 439 584 622 717 19 167145 212 339 52 676 814 [400] 168097 225 414 57 706 905 80 169141 67 244 [500] 69 895

170144 215 373 433 756 171022 93 302 742 172228 88 677 790 939 173013 139 807 25 [illegible]04 61 [3000] 86 175154 594 602 [400] 46 874 909 176188 289 773 177017 34 301 539 178[illegible]29 6[illegible]3 900 179117 87 329 43 690

180084 94 2[illegible]5 613 746 181[illegible]4 765 968 182157 539 678 [1000] 84 9[illegible]6 183[illegible]7 96 293 352 [400] 411 95 69[illegible] 1[illegible]4314 81 587 185197 758 818 18 186[illegible]78 923 29 75 187054 209 919 28 67 188[illegible]81 104 214 49 96 303 669 887 945 55 189154 528

190427 602 870 191025 451 66 659 902 16 58 78 192078 314 557 77 [400] 99 1930 3 160 211 3[illegible] [500] 695 810 194768 947 195153 [illegible]27 49 728 196225 413 197172 [400] 213 19 594 198014 [illegible]0 216 314 68 932 35 199298 979 96

200042 183 428 601 841 49 916 201001 194 [400] 208 34 68 432 703 814 61 83 959 202[illegible]84 273 361 403 718 19 806 [400] 40 971 203[illegible]2 61 6[illegible] 727 2040 2 43 169 557 205[illegible]19 409 659 972 206[illegible]2 [500] 57 313 34 65 453 571 82 780 207[illegible]3 208 8[illegible]1 37 484 591 622 709 35 58 209[illegible]4 164 275 591 777 839 209[illegible]24 70 137 340 616 29 68 791

210[illegible]3 152 303 594 677 890 934 41 211[illegible]206 212[illegible]88 191 546 852 947 213[illegible]58 660 [400] 814 [illegible]84 214074 296 449 215[illegible]4 [illegible]2 539 764 927 216037 271 4 9 764 79 217 02 507 218597 889 917 38 69 219[illegible]96 539 46 668 7[illegible]7 80 869 953

220147 217 856 946 221492 616 24 90 796 834 910 [illegible]2 04 852 75 933 222271 312 555 906 224[illegible]32 318 724 50 22[illegible]19 6[illegible]7 91 226[illegible]8 4 7 5 9 672 [1000] 878 940 42 227070 312 615 29 [illegible]311 84 77 409 685 92 800

116007 4[illegible] 28 [illegible]51 105 111[illegible]93 385 430 632 859 119087 143 312 21 [1000] 91 641 895 [500] 12[illegible]395 636 114459 520 604 [illegible]2 563 981 115[illegible]3 33 436 [1000] 553 96 696 811 [illegible]24 116003 448 500 75 812 948 117423 [illegible]69 [illegible]55 8[illegible]0 54 945 118[illegible]20 608 715 119135 84 499 [3000] 690 76[illegible] 988

120[illegible]76 110 43 [illegible]08 529 79[illegible] 121148 57 376 90 80[illegible] 122[illegible]45 48 51 232 7 2 1 8 66 88 262 375 541 [400] 745 50 [illegible]01 80 983 1240[illegible]0 157 [3000] 253 70 693 814 935 80 12[illegible]07 492 584 [illegible]86 87 126 62 6[illegible] 572 6[illegible]7 [illegible]55 1270 6 31 [illegible]2[illegible] 630 873 923 97 12826[illegible] 377 589 821 129121 326 4[illegible]8 536 831 946

130 78 211 78 455 [400] 857 131078 677 733 888 132[illegible]40 154 58 [illegible]0 724 959 [1000] 72 1331 4 5[illegible]3 35 696 134[illegible]73 135 33 94 261 88 [1000] 376 6[illegible]3 [illegible]90 99 136031 95 12[illegible]47 3[illegible]5 77 490 619 830 [400] 137[illegible]14 206 37 413 [illegible]8 96 606 90 138[illegible]2 8 74 911 139[illegible]93 376 466 [400] 572 834

140068 207 63 358 604 755 99[illegible] 141209 493 610 39 809 142 73 141115 [400] 231 38 83 98 334 935 145 48 538 [400] 717 850 146020 06 [illegible]48 50 208 403 521 871 [400] 72 147[illegible]96 217 32 547 70 657 885 918 148205 479 84 604 701 917 149[illegible]64 80 304 88 515

150014 19 163 541 646 753 84 88 816 151221 322 707 968 152[illegible]69 757 901 5 38 153[illegible]69 [100] 74 430 57 8 8 [500] 953 154[illegible]6 212 76 590 895 942 155[illegible]6 894 471 518 [illegible]8 811 156267 345 157[illegible]4 354 414 54 520 33 610 995 158001 36 60 127 2[illegible]5 545 6[illegible]4 38 159109 543 36 843 58 [400]

160 90 147 48 64 314 411 548 622 855 161375 [400] 457 95 598 [400] 743 869 83 162105 327 163117 296 327 91 624 942 164468 627 867 929 165212 [illegible]7 513 [400] 703 80 166600 746 167122 210 801 900 20 168193 169143 259 591 601 723 972

170118 454 532 171499 529 84 684 721 879 958 172[illegible]45 959 173014 84 104 7 86 332 460 537 713 977 174143 482 659 707 [400] 10 903 29 175[illegible]4 313 453 808 837 74 176028 102 562 68 177604 706 54 1[illegible]8587 179661 796

180[illegible]9 560 9[illegible] 635 1811 8 291 680 708 87 909 64 182[illegible]36 77 96 4 1 98 9[illegible] 898 183438 52 81 [400] 508 937 184233 74 8[illegible] 506 7 8 18[illegible] 104 8 420 [illegible]8 185216 42 450 613 1 822 [illegible]0 187119 606 41 57 95 809 188008 893 676 860 925 189058 261 64 498 5 4 616 [illegible]80

190025 37 2[illegible]9 25 78 400 670 784 996 [500] 191106 79 235 330 564 8 6 972 [1000] 192[illegible]40 161 78 281 612 46 700 87 193[illegible]73 583 663 814 16[illegible] 194071 646 760 195[illegible]71 594 690 196 34 279 401 197198 96 256 [illegible]90 984 198208 818 869 199484 746 917

200141 228 874 201[illegible]05 271 491 605 716 855 202[illegible]98 314 [10000] 57 4[illegible]5 0 7[illegible]0 80 815 21 203117 31 [400] 210 33 68 3[illegible]6 15 732 204[illegible]49 3 905 205[illegible]18 8[illegible]6 7[illegible]8 1 815 52 933 50 206 54 690 207084 222 [illegible]9 688 7[illegible]5 99 8 0 936 208[illegible]64 178 [illegible]27 310 4 1 618 [illegible]2 704 842 87 953 58 209064 149 98 321 418 64 527 77 6 2 4 [illegible]0 47 64 712

210[illegible]3 470 84 536 79 674 211057 219 534 81 954 212019 312 41 [illegible]6 451 704 213215 [illegible]5 6[illegible]9 2 4 47 359 92 7 6 805 [illegible]80 215146 284 396 704 11 943 216[illegible]7 76 23[illegible] 26 [3000] 45 458 731 52 59 965 217 42 [illegible] 00 118 69 210 [illegible]35 989 218[illegible]02 210 456 7[illegible] 511 819 73 219[illegible]27 95 475 576 685 9 1

220 53 96 303 408 64 679 931 87 221127 244 825 417 18 [illegible]81 222[illegible]6 412 667 [500] 911 223220 78 349 405 546 636 822 224[illegible]6 310 80 700 67 225[illegible]8 110 276 91 226[illegible]8 [illegible]15 [illegible]2 45 227134 408 55 [illegible]85 6[illegible] 815 41 989 228162 492 872 923

Die Gewinnrate verblieben 2 Gewinne zu 100000, 2 zu 50000, 2 zu 40000, 2 zu 20000, 2 zu 15000, 2 zu 10000, 8 zu 5000, 8 zu 3000, 22 zu 1000, 36 zu 500 Mk.

Preiswerte Angebote.

5 Serien Jacken-Kleider



in Stoffen englischen Geschmackes auf Cloth und Seide.



in blauen Kammgarnen und Diagonal-Stoffen auf Cloth und Seide.



Serie I **M. 12⁵⁰** Serie II **M. 15⁰⁰** Serie III **M. 19⁰⁰** Serie IV **M. 25⁰⁰** Serie V **M. 29⁰⁰**

Neuss **Rud. van Endert** Neuss

Kinderhilfstag!

Düsseldorf, Sonntag 20. April

Matinees im Stadttheater u. Schauspielhaus
o Promenaden-Konzert o
Blumen-, Lose- und Postkartenverkauf
Fünfuhrtee im Parkhotel und Breidenbacher Hof mit Liebhaber-Aufführungen
o o o o o und Tanz o o o o o
o Lustiger Abend im Rheingold o
o o o Veranstaltet von den o o o

Der Kinderfürsorge gewidmeten Vereinen.

Einladung
zur
General-Versammlung

der **gemeinsamen Ortskrankenkasse** für die Bürgermeistereien **Norf u. Grimlinghausen** auf **Sonntag den 27. April 1913, nachm. 5 Uhr** im Lokale des Herrn Frings zu Grimlinghausen.

Tages-Ordnung:

1. Prüfung der Rechnung für 1912.

Norf, den 8. April 1913.

Der Vorstand.

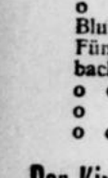
Auf nach Büttgen-Wattmannstraße.

Sonntag, den 13. dss. Mts., findet im Lokale von **Joh. Tillmann** von 4 Uhr ab

geschlossener Ball

statt. Es ladet freundlichst ein
Getränk. nach Belieb. **Gesellschaft Blau Veilchen.**

NORF!



Am Sonntag den 13. April feiert die hiesige
Freiwillige Feuerwehr
ihr diesjähriges
Stiftungs-Fest

Morgens 9 Uhr: **Geräte und Marsch-Uebung.**
Nachm. 4 Uhr: **Zug durch den Ort.** — Darnach
Tanz-Vergnügen
im Kaisersaal, Tanzgeld wird nicht erhoben.
Abends 8 Uhr: **Ball.**

Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Buchtal: Büchel 39

Kaffee billiger! zu **70** Pfg. p. ½Pfd. **mit Zugaben.**
zu **80** Pfg. u. höher per ½ Pfund mit
doppelt. Zugaben. Tadellose Qualitäten

Neueste
Knaben-Anzüge
in eleganten Farben und Formen
Mk. **4⁵⁰, 6⁵⁰, 9.–, 12.–, 14.–, 16.–, 20.–, 23.–**

Neueste
Jünglings-Anzüge
in bewährten Stoffen und eleganten Fassons
Mk. **11.–, 15.–, 18.–, 21.–, 24.–, 26.–, 29.–, 32.–, 36.–**

Meine erstklassige Auswahl bürgt für Zufriedenstellung aller Ansprüche und meine Preise sind bekanntlich die denkbar billigsten.

J. Gottschalk

Niederstr. 1 Neuss Ecke Erftstrasse.

Geschäftshaus ersten Ranges
für moderne Herren- und Knaben-Garderoben.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

Eich. Truhe 17. Jahrh. billig zu verkaufen. Mühlenstr. 20.

Gut sitzende Glucken zu verkaufen. Jülicherlandstr. 47.

Großer Eisschrank billig zu verkaufen. Büttgerstraße 53.

— **Fahrrad** — in gut. Zust. bill. zu verk. Furtherstraße 166.

Beethoven-Brahms-Abend

Schüler-Vortrags-Abend
des Institut für Tonkunst, Königstrasse 6,
Direktion: **Peter Dicken,**
am Sonntag, den 13. April 1913,
im Konzertsaale des Hotel Neckenig.
Anfang 7½ Uhr abends.
Zum Vortrag gelangen Werke für Klavier, Violine und Orgel.

Karten zu 50 Pfg. sind zu haben in den Zigarrengeschäften **M. J. Müller,** Krefelderstr., **Paul Grimm,** Krefelderstr., sowie im **„Institut für Tonkunst"** Königstr. 6 von 2–6 Uhr nachmittags.

Neuß Rennplatz Neuß
Neu Neu Neu

Toboggan American

mit **Hexenkessel** (Trottoir-Roulant).

Die höchste elektrische Spiral-Rutschbahn.
Größte Attraktion des 20. Jahrhunderts.
Offen, nicht in geschlossenem Raume.
Alles **rutscht, lacht** und **amüsiert** sich.
Es ladet höflichst ein
Die Direktion: F. A. Bausch.

NB. Daselbst ist eine 2pferd. **Badenia-Lokomobile** zu verkaufen.

Zwangs-Innung
für das Schneider-Handwerk Neuß.
Montag den 14. April abends 8½ Uhr in der Quirinus-Brauerei
General-Versammlung

Tages-Ordnung: 1. Mitteilungen. 2. Besprechung über Fachabend. 3. Verschiedenes.
Bitte um pünktliches Erscheinen **Der Vorstand.**

Auf nach Grimlinghausen!

Sonntag, den 13. April, findet in meinem Lokale von 4 Uhr ab
Tanz-Vergnügen
statt, wozu freundlichst einladet
Adam Schlotterhose.

Kaffee- und Garten-Restaurant
„Berghäuschen"
Südlichster Stadtteil — Erfttal
„Baumblüte"
ff. Weine und Biere :: Kaffee u. Bauernblatz
Erstes Münchener „Kulmbacher"
Novesia-Pilsener
Kaiser-Kraft-Bier o Ia. Gesundheits-Porter und o Apfelwein
Boller- und Obst-Sekt
Milchkur. Kinderspielplatz
Fernruf 317